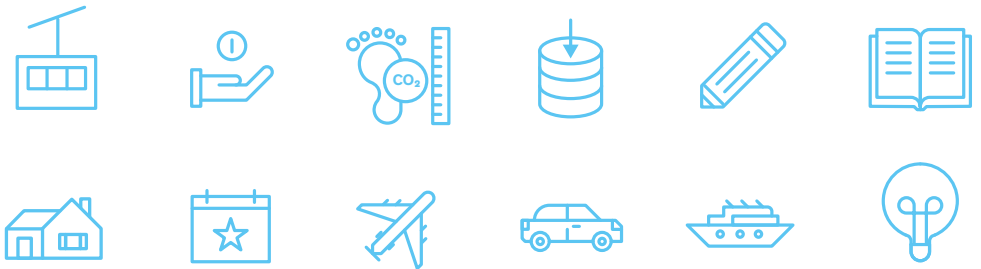




We create Impact



Zum digitalen Jahresbericht

Von der Kompensation zur Wirkung

Wirkung, Transparenz und Innovationen. Mehr denn je haben uns diese Schlagworte 2022 begleitet. Nichts spiegelt diese Fokussierung auf wirksamen und attraktiven Klimaschutz besser wider als unser neu vorgestelltes Impact-Label. Als erste Klimaschutzorganisation in der DACHLI-Region* zeigen wir damit, wie unternehmerischer Klimaschutz auch unter den neuen Rahmenbedingungen der CO₂-Märkte glaubwürdig gestaltet werden kann. Das Label legt den Schwerpunkt noch stärker auf die Wirkung von Klimaschutzfinanzierung und bietet eine transparente Kommunikation. Den Weg von der Kompensation zur Wirkung gehen wir konsequent weiter: Zukünftig verzichten wir auf die Begriffe «Kompensation» und «klimaneutral». Bewogen haben uns dabei nicht nur die Regeln des freiwilligen Kohlenstoffmarktes. Auch die veränderte Wahrnehmung dieser Begriffe in der Öffentlichkeit kann einem wirksamen Klimaschutz entgegenstehen und passt somit nicht mehr zu myclimate.

Als Vorreiterin in der Klimaschutz-Branche war es uns ein Anliegen, diese neuen und weitreichenden Schritte unseren Partnern und Kund*innen zu erläutern. Bei den vielen persönlichen Gesprächen erfuhren wir eine überwältigende Zustimmung für unser Vorgehen und besonders für das neue Impact-Label. Das ermutigt uns, auch zukünftig als Pionierin den Klimaschutz voranzutreiben.

Auf der Rückseite des Jahresberichts erfahren Sie im Interview mit unseren Klimaexpert*innen die Hintergründe über die neuen Rahmenbedingungen der CO₂-Märkte.

There is no planet B

Diese Erfahrungen und unser Angebot für den großen Klima-Hebel von Wirtschaft und Privatpersonen wollen wir noch weiter ausbauen und verbreiten. Denn der letzte IPCC-Bericht des Weltklimarates zeigt: Es braucht ein noch stärkeres Engagement, um das globale Klimaziel zu erreichen.

Diesem Ziel fühlen wir uns verpflichtet. Wir haben keine andere Wahl, als unseren einzigen Planeten zu erhalten. Daher tragen wir unser Klimaschutzangebot zukünftig in noch mehr Regionen und verstärken auch dort wirkungsvollen Klimaschutz. Mit Vertretungen in der Schweiz, Deutschland und Österreich, den neuen Deutschland-Standorten Köln und Hamburg und einem wachsenden Team in Österreich bauen wir unsere Präsenz aus und bieten unsere Dienstleistungen mittlerweile in der gesamten DACHLI-Region* an.

Danke für Ihren Einsatz und goodbye

Unsere aktuellen Geschäfts- und Impactzahlen zeigen, dass sich all diese Entwicklungen und Ihr Einsatz für das Klima lohnen. Möglich ist dieser Erfolg nur mit Ihnen als unsere Partner und Kund*innen und dem engagierten myclimate-Team. Danke, dass Sie alle mit uns gemeinsam die Zukunft der Welt mutig gestalten!

Nach fünf wunderbaren Jahren in der operativen Führung werde ich myclimate verlassen und eine neue Herausforderung in tiefen Gewässern annehmen. Als künftiger Betreiber eines Tauchcenters, in meiner alten

Heimat Kanada, mache ich bald meine zweite große Leidenschaft zum Beruf. Gerne möchte ich mich auch auf persönlicher Ebene für die immer gute Zusammenarbeit bedanken.

Mit freundlichen Grüßen
Stephen Neff

PS: Als Musikenthusiast möchte ich auch dieses Jahr die Tradition fortführen, Songmetaphern für meinen Jahresrückblick zu nutzen. «There is no planet B» ist nicht nur der Slogan der Klimaprotektbewegung, sondern auch ein Songtitel der australischen Psychedelic-Rock-Band King Gizzard & the Lizard Wizard.

«Impact bedeutet für mich, dank eines Mosaiks von Aktionen wirksame Lösungen herbeizuführen.»

Stephen Neff
CEO
Stiftung myclimate





Foto: myclimate

Impact:
Wir kommunizieren transparent.

Vorstellung des neuen Impact-Labels

«Wirkt. Nachhaltig»

myclimate stellt als erste Klimaschutzorganisation ein neues Label vor und entfernt sich somit vom Begriff der Klimaneutralität. Dank des neuen myclimate Impact-Labels «Wirkt. Nachhaltig» erhalten myclimate-Partner ein transparentes Label, welches mit den im Zuge des Pariser Abkommens veränderten Rahmenbedingungen konform ist.

→ myclimate.org/label

myclimate «schafft» Wissen und stellt dieses für alle zur Verfügung

Frei zugängliches Klimawissen

Die neuen myclimate-Online-Lernmodule ermöglichen den eigenen Wissensstand zu Klimaschutzthemen – dank einer wissenschaftsbasierten, interaktiven und verständlich aufbereiteten Darstellung – zu ermitteln und zu verbessern. Auch die myclimate FAQ-Seite beantwortet auf informative Weise die wichtigsten und brennendsten Fragen zu Klimaschutzthemen.

→ myclimate.org/lernmodule

Impact:
Wir bereiten frei zugängliches Wissen auf.



Foto: myclimate

myclimate begleitet Klimaschutzprojekte

Projektbesuche weltweit

Dank der intensiven Zusammenarbeit mit unseren Partnern weltweit gelingt es unserem Klimaschutzprojektteam, bestehende und neue Klimaschutzprojekte stets eng zu begleiten.

Im letzten Jahr haben myclimate-Mitarbeitende im Rahmen eines je eintägigen Team-Events Waldprojekte in der Schweiz und Deutschland tatkräftig unterstützt.

Impact:
Wir begleiten unsere Klimaschutzprojekte.

→ myclimate.org/klimaschutzprojekte



Baumpflanztag mit dem myclimate-Partner «Forstbetrieb Bucheggberg» in Solothurn (Schweiz). Foto: myclimate



Baumpflanztag zusammen mit dem myclimate-Partner «Hessenforst» (Deutschland). Foto: myclimate



Twinomujuni Jane Treasurer pflegt die Setzlinge in der Baumschule des Aufforstungsprojekts in Uganda. Foto: Jjumba Martin



Schutz tansanischer Wälder für Indigene, Wildtiere und das Klima. Foto: Carbon Tanzania



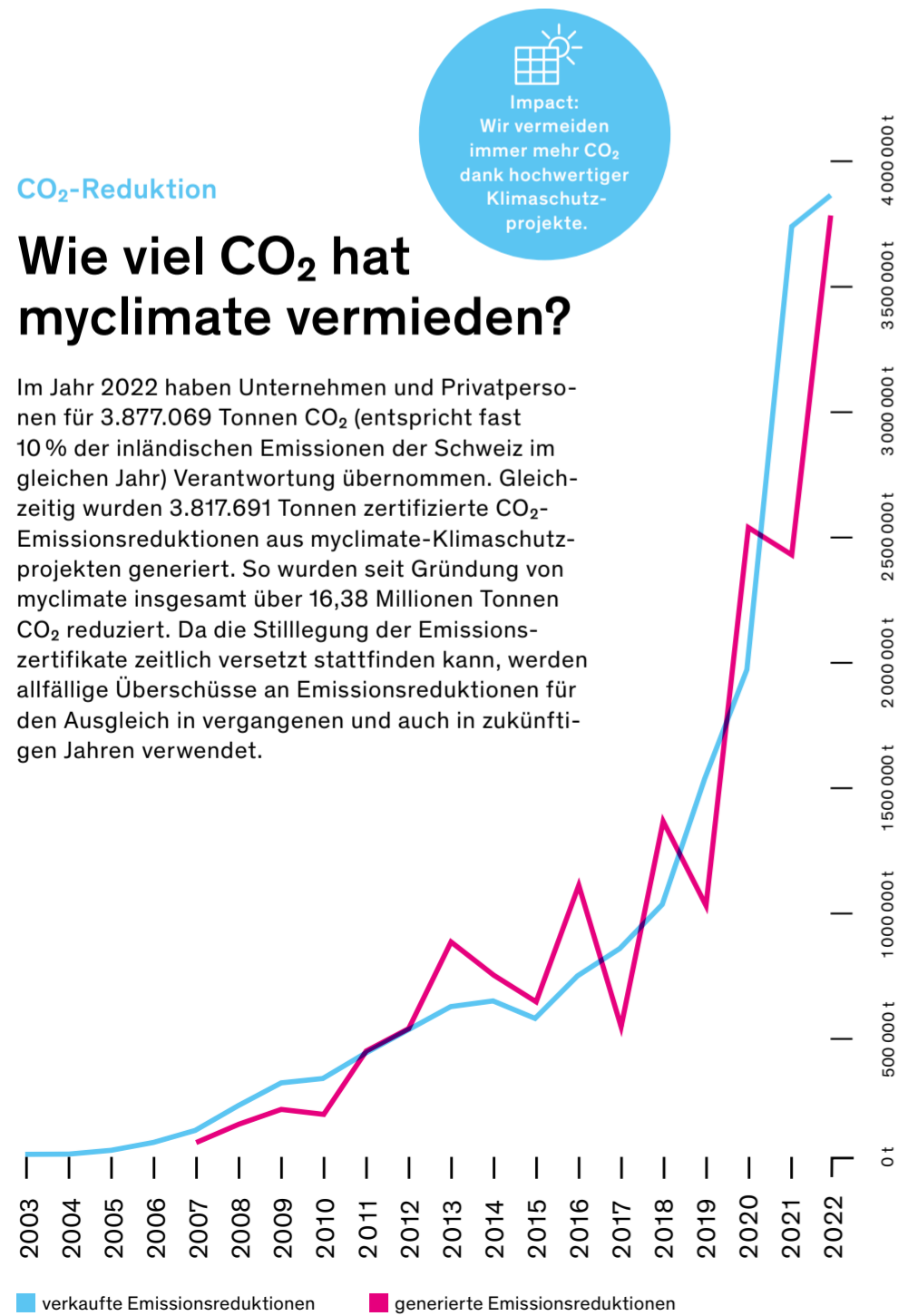
Biogasanlagen verbessern die Lebensqualität insbesondere der Frauen in Indien. Foto: SKG Sangha

Betriebsrechnung und Bilanz

IN CHF	2022	2021
ERTRAG		
Spenden und Ertrag aus Klimaschutzbeiträgen	54 319 644	40 273 977
Spenden und Ertrag aus Dienstleistungen Klimabildung	1 489 207	1 564 291
Ertrag aus Dienstleistungen Beratung und Lösungen	2 706 145	2 344 912
Übriger Ertrag	940 829	797 780
TOTAL ERTRAG	59 455 925	44 980 960
AUFWAND		
Aufwand für Klimaschutzprojekte	-41 985 510	-22 413 576
Aufwand für Klimabildung	-1 183 901	-1 160 057
Aufwand für Beratung und Lösungen	-1 419 415	-1 316 767
Übriger Aufwand für Leistungserbringung	-425 842	-285 977
Total Aufwand für Leistungserbringung	-45 014 667	-25 176 377
Total Aufwand für Vertrieb, Marketing & Administration	-7 825 695	-6 645 179
TOTAL AUFWAND	-52 840 363	-31 821 556
BETRIEBSERGEBNIS	6 615 562	13 159 403
Total Finanzergebnis	-2 447 689	124 147
Total übriges Ergebnis	-251 341	-310 909
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	3 916 532	12 972 641
Total Veränderung des Fondskapitals	-1 933 891	-11 605 763
JAHRESERGEBNIS	1 982 641	1 366 877

IN CHF	31.12.22	31.12.21
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	13 109 447	24 859 574
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17 324 447	11 961 889
Nicht fakturierte Dienstleistungen	6 143 202	2 652 572
Aktive Rechnungsabgrenzungen	164 517	174 994
Total Umlaufvermögen	36 741 614	39 649 030
Sachanlagen u. immat. Vermögensgegenstände	529 022	561 061
Beteiligungen	42 000	42 000
Finanzanlagen	14 370 908	11 276 251
Total Anlagevermögen	14 941 929	11 879 311
TOTAL AKTIVEN	51 683 543	51 528 341
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 887 752	6 964 251
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 968 925	4 565 613
Total kurzfristiges Fremdkapital	7 856 677	11 529 864
Fondskapital	37 277 461	35 343 570
Organisationskapital	6 549 404	4 654 907
TOTAL PASSIVEN	51 683 543	51 528 341

[→ myclimate.org/details](https://myclimate.org/details)



SDG Reporting

Mehr als die Reduktion von CO₂

Die Klimaschutzprojekte von myclimate vermeiden oder binden nicht nur CO₂, sondern tragen zum Erreichen der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bei. Die Projekte erzielen auf der sozialen, ökologischen sowie ökonomischen Ebene Impact. Die myclimate-Spezialist*innen werten die 197 myclimate-Klimaschutzprojekte, die seit 2002 in mittlerweile 45 Ländern entwickelt wurden, in Bezug auf die SDGs systematisch aus. So können wir die vielseitige Wirkung (Impact), die in den Klimaschutzprojekten erzielt werden, transparent aufzeigen. Die Grafik zeigt eine Auswahl dieser Beiträge zu ausgewählten SDGs.

[→ myclimate.org/sdg](https://myclimate.org/sdg)

1 KEINE ARMUT

10,3 Mio. Menschen profitieren lokal von myclimate-Klimaschutzprojekten

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

1.020.471 effiziente Kocher installiert und die Gesundheit von Frauen und Kindern verbessert

5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT

213.393 Biogasanlagen installiert und damit das Leben von Frauen und Mädchen vereinfacht

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄRE EINRICHTUNGEN

3,8 Mrd. Liter sauberes Trinkwasser aufbereitet

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

155.791 Solaranlagen installiert und damit fossile Energieträger ersetzt

8 MENSCHENWÜRDIGE WIRTSCHAFTS- WACHSTUM

22.400 permanente und temporäre Jobs geschaffen

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

16,38 Mio. Tonnen CO₂ in myclimate-Klimaschutzprojekten vermieden

15 LEBEN AN LAND

24 Mio. Bäume gepflanzt und damit Familien von Kleinbäuer*innen Einkommen ermöglicht

Junge Fachkräfte machen Klimaschutz

Städte und Gemeinden setzen sich für Nachwuchs ein

Immer mehr Unternehmen befähigen ihre Nachwuchsfachkräfte dazu, konkrete Klimaschutzmaßnahmen zu erarbeiten. Immer mehr Städte und Gemeinden setzen regionale Varianten des Lernendenprojektes Company Challenge oder des neu vorgestellten Formats «Zukunftswerkstatt» für Gymnasiast*innen um.

[→ myclimate.org/nachwuchs](https://myclimate.org/nachwuchs)

Impact: myclimate fördert junge Klimaschutzideen für echte Herausforderungen.

Young Climathon

myclimate fragt junge Menschen

Gemeinsam mit der Initiative Climate-KIC organisierte myclimate den ersten «Young Climathon» in Deutschland. Projektpartner waren der Bundesliga-Fußballklub 1. FSV Mainz 05 und die Stadt Mainz. Bei dem Bildungsprogramm entwickeln Schüler*innen innovative Lösungsansätze für reale Klimaprobleme unserer Zeit. Die Teilnehmenden tüftelten dafür an Herausforderungen, die ihnen von ortsansässigen Unternehmen in den Bereichen Mobilität, Ernährung oder Konsum gestellt wurden. Mit der Unterstützung der Klima- und Bildungsexpert*innen von myclimate entstanden so in kürzester Zeit innovative Klimaschutzideen. Der Young Climathon gehört nun zum regulären Bildungsangebot von myclimate Deutschland.

[→ myclimate.org/climathon](https://myclimate.org/climathon)

CO₂-Zertifikate für den verpflichtenden Markt

Klimaschutzfinanzierung für bilaterale Kooperationen

myclimate ist nicht nur in den freiwilligen, sondern auch in den verpflichtenden CO₂-Märkten tätig. Insbesondere die Schweiz nimmt bei der Umsetzung des Artikels 6.2 des Pariser Rahmenabkommens, welcher die verpflichtenden CO₂-Märkte zwischen Staaten regelt, eine Vorreiterrolle ein. myclimate unterstützt in diesem Kontext Akteure bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Pflicht, Klimaschutzprojekte zu finanzieren. Eines dieser Projekte liegt in Georgien und fördert dort energieeffiziente Heiztechnologien, solare Heizsysteme sowie Gebäudeisolierungen in ländlichen Regionen.

[→ myclimate.org/compliance](https://myclimate.org/compliance)

#MakeChangeFly

Direktintegration Klimaschutzbeitrag im Buchungsprozess

Die Lufthansa Group mit ihren zugehörigen Airlines bietet ihren Fluggästen die Möglichkeit, Verantwortung für ihre Flugemissionen zu übernehmen – unter anderem direkt im Buchungsprozess. Dies erhöht die Visibilität des Klimaschutzbeitrags und vereinfacht es, einen solchen zu leisten. Die Direktintegration zeigt Wirkung, immer mehr Fluggäste übernehmen für ihre Reiseemissionen Verantwortung.

[→ myclimate.org/lufthansa](https://myclimate.org/lufthansa)



Foto: Lufthansa

Reduktion, Reduktion, Reduktion

Wie können Organisationen Emissionen verhindern

Immer mehr Unternehmen definieren weitreichende Maßnahmen zur Reduktion ihres CO₂-Fußabdruckes, zur Optimierung ihrer Wertschöpfungsketten, zur Erreichung eines Beitrages der Pariser Klimaziele und nicht zuletzt zur firmeninternen Effizienzsteigerung. myclimate begleitet Unternehmen bei der Integration von Klimaschutz in ihre Geschäftstätigkeiten und steht bei der Entwicklung von Reduktionspfaden beratend zur Seite.

[→ myclimate.org/reduktion](https://myclimate.org/reduktion)



Regionaler Klimaschutz

Umweltengagiert direkt vor der Haustür

Gewisse Projektideen sind zu klein oder unterstützen neuartige Projektansätze, für die es bisher keine Zertifizierungsmöglichkeit im Inland gibt. myclimate bietet deshalb für Unternehmen die Finanzierung von lokalen Klimaschutzprojekten an. Dabei verbleiben die CO₂-Reduktionen zwar in der Treibhausgasbilanz des Landes, es werden also keine CO₂-Zertifikate generiert. Das Interessante für Unternehmen ist jedoch, dass das Projekt vor der Haustür umgesetzt wird und myclimate die Möglichkeit zum Projektbesuch und zur aktiven Mitarbeit bietet.

[→ myclimate.org/regionaler-klimaschutz](https://myclimate.org/regionaler-klimaschutz)



Impact: Impulse und Multiplikatoren als Impactverstärker genutzt.

Klimaschutz mit Multiplikatoreffekt

Rotary: In drei Schritten zum Change Maker

Menschen, Projekte und Ideen unterstützen, die Zukunft sinnvoll gestalten wollen: Das ist ein Anliegen der Rotary Clubs. Die Initiative «End Warming Now» des Rotary- und Rotaract-Club Berlin Brandenburger Tor setzte mit Unterstützung von myclimate ein dreistufiges Klimaschutz-Angebot mitsamt maßgeschneidertem CO₂-Rechner für das Rotary-Netzwerk auf. Der Impuls strahlt weltweit in alle Clubs mit über 1,2 Millionen Mitgliedern aus.

[→ myclimate.org/rotary](https://myclimate.org/rotary)

myclimate-Stiftungsrat

Neuerungen im obersten myclimate-Gremium

Auch im Jahr 2022 hat sich der Stiftungsrat neu konstituiert. Seit Anfang 2023 ist Urs Ziegler neuer Stiftungsratspräsident und übernimmt das Mandat von seinem abtretenden Namensvetter, Urs Egger. Zudem ist neu Claudia Keller-Lüthi Stiftungsrats-Vizepräsidentin und Pascal Wieser neues Stiftungsratsmitglied. Gemeinsam mit Kathrin Scherer und Lorenz Lehmann bilden sie das oberste Gremium der Stiftung und treiben die Mission von myclimate, messbaren Klimaschutz und eine nachhaltige Entwicklung, weiter voran.

[→ myclimate.org/stiftungsrat](https://myclimate.org/stiftungsrat)



Wer hat's erfunden?

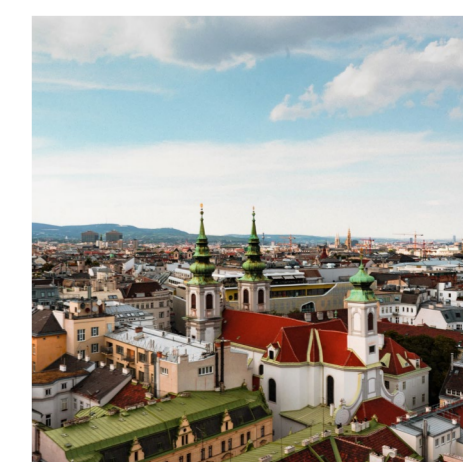
Ricola baut Nachhaltigkeitsengagement aus

Die Bonbons der Schweizer Kultmarke sind wohltuend für Hals und Stimme. Doch nicht nur das. Die Traditionsmarke arbeitet gemeinsam mit myclimate an einer ganzheitlichen Klimastrategie. Diverse CO₂-Bilanzierungen auf Produkt- und betrieblicher Ebene wurden bereits durchgeführt. Auch die Lernenden nimmt Ricola mit auf die Reise. Dank der «Company Challenge» von myclimate können Nachwuchskräfte mittels konkreter Projektvorschläge zu einer nachhaltigen betrieblichen Zukunft beitragen. Darüber hinaus verbessern die Ricola-Produktspezialist*innen ihre Produkte hinsichtlich des Ökodesigns.

[→ myclimate.org/ricola](https://myclimate.org/ricola)

Neue Standorte

myclimate wächst und etabliert sich auch in Österreich



Die Stiftung myclimate wächst auch im Jahr 2022 stetig weiter. Dies schlägt sich nicht nur in den Ergebnissen nieder, sondern auch im Wachstum der Mitarbeitendenzahlen und in der Eröffnung neuer Geschäftsstellen, allen voran derjenigen in Wien. Christof Fuchs und sein wachsendes Team bauen die Organisation in Österreich weiter auf und bieten österreichischen Kund*innen Klimaschutzlösungen an. Auch in Köln und Hamburg hat myclimate neue Büros eröffnet.

[→ myclimate.org/austria](https://myclimate.org/austria)



**myclimate Deutschland
gGmbH**

Kurrerstraße 40/3
72760 Reutlingen
Deutschland

Niederlassungen Berlin |
Hamburg | Köln

T +49 7121 317775-0
kontakt@myclimate.de
www.myclimate.de

**myclimate Österreich
gGmbH**

Landstraßer
Hauptstraße 9/16
1030 Wien
Österreich

T +43 1 380 06 20
kontakt@myclimate.at
www.myclimate.at

Stiftung myclimate

Pfingstweidstrasse 10
8005 Zürich
Schweiz

T +41 44 500 43 50
info@myclimate.org
www.myclimate.org

myclimate verabschiedet sich von der Kompensation

Klimaschutzlabel der Zukunft

myclimate beendete das Jahr 2022 mit einem Paukenschlag: Als erste Klimaschutzorganisation bietet myclimate ein Label an, das den Fokus auf die Wirkung legt. Warum dieser Impact nun noch mehr im Zentrum steht, wie es zu einem neuen myclimate Impact-Label und zur Abwendung von den Begriffen «Klimaneutralität» und «Kompensation» kam und was sich für Unternehmen ändert: Diese Fragen beantworteten die myclimate-Expert*innen in zwei gut besuchten Webinaren. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung der Veranstaltungen.

«Guter Klimaschutz braucht kein Corresponding Adjustment.»

Florian Goppel

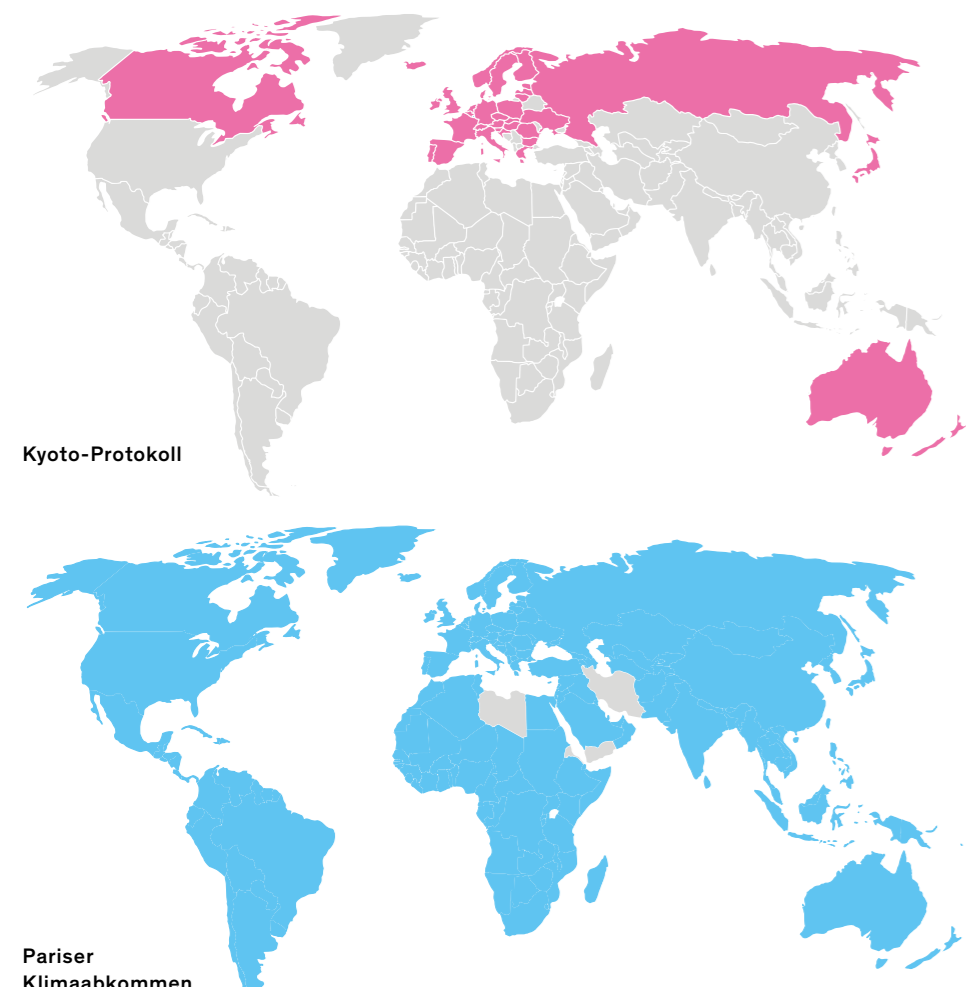
Wie kam es zu dem neuen myclimate Impact-Label?

Kathrin Dellantonio:
Das Pariser Klimaabkommen hat die globale Klimaschutzordnung grundlegend verändert. Erstmals haben sich fast alle Staaten der Welt verpflichtet, CO₂ einzusparen. Damit haben sich auch die Rahmenbedingungen für den freiwilligen Klimaschutzmarkt verändert. Unter Paris ist es nicht mehr so einfach möglich, dass sich ein Unternehmen die Emissionsreduktion, die es in einem anderen Land finanziert, an die eigenen Emissionen anrechnet. Diese veränderten Rahmenbedingungen haben Auswirkungen für myclimate als Organisation, aber auch für Kund*innen und Partner.

«Das Pariser Klimaabkommen hat die globale Klimaschutzordnung grundlegend verändert. Erstmals haben sich fast alle Staaten der Welt verpflichtet, CO₂ einzusparen. Damit haben sich auch die Rahmenbedingungen für den freiwilligen Klimaschutzmarkt verändert.»

Stefan Baumeister:
Das ist der Grund, warum wir bei myclimate im vergangenen Jahr intensiv an der Frage gearbeitet haben, wie wir auch zukünftig die Unterstützung wichtiger Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern im unternehmerischen Sinne attraktiv halten können. Die Weltgemeinschaft ist weit weg von dem Meilenstein, das Klimaschutzziel von unter zwei Grad zu erreichen. Es ist unbestritten, dass es daher das Engagement des Privatsektors mehr denn je braucht. Als Ergebnis haben wir Ende 2022 unser neues Impact-Label vorgestellt. Es bringt alles, was zusammengehört, zusammen: Transparenz, wirksamen Klimaschutz und rechtliche Konformität mit den Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens.

«Als Ergebnis haben wir Ende 2022 unser neues Impact-Label vorgestellt. Es bringt alles, was zusammengehört, zusammen: Transparenz, wirksamen Klimaschutz und rechtliche Konformität mit den Vorgaben des Pariser Klimaschutzabkommens.»



In der Ära des Kyoto-Protokolls hatten sich nur die Industriestaaten zu Klimazielen verpflichtet (oben). Unter dem Pariser Klimaabkommen haben nun fast alle Länder ihre eigenen Ziele (unten).

«Mit dem Impact-Label wird glaubwürdig dargestellt, dass man Klimawirkung finanziert hat, sich diese Wirkung aber nicht selbst anrechnet.»

Nicole Kolb

Warum haben sich die Rahmenbedingungen für den freiwilligen CO₂-Markt geändert?

Florian Goppel:
Anders als mit dem Kyoto-Klimaschutzprotokoll haben sich mit dem Paris Agreement fast alle Staaten der Welt nationale Klimaschutzziele (NDCs) gesetzt. Und seit 2021 hat jeder Staat auch die Verpflichtung, diese zu erfüllen. Damit drohen Doppelzählungen von Emissionsreduktionen aus Klimaschutzprojekten. Denn jetzt haben sowohl die projektfinanzierenden Unternehmen als auch die Gastländer des Klimaschutzprojektes ein Interesse daran, sich die Reduktionen anrechnen zu lassen. Das Klimaziel des Gastlandes orientiert sich an der Realität vor Ort – deswegen bedarf die Anrechnung der CO₂-Einsparungen aus Klimaschutzprojekten außerhalb eines Landes erst einer entsprechenden Anpassung des Klimaziels des Gastlandes.

Nicole Kolb:
Dafür gibt es theoretisch einen Ausweg: die «Corresponding Adjustments» (CAs). Mit diesen CAs verpflichtet sich das Land, in dem ein Klimaschutzprojekt liegt, sich die Emissionsreduktion nicht anrechnen zu lassen und stattdessen an eine andere Partei wie myclimate abzutreten. In dem Fall könnte sich ein Unternehmen immer noch die Emissionsreduktionen anrechnen lassen und sich theoretisch «Klimaneutral» nennen. Doch bis jetzt wurden keine CAs vorgenommen und wie sich das in naher Zukunft entwickeln wird, ist noch unklar. Aus diesem Grund haben wir das neue myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig» entwickelt.

«Wir setzen Klimaschutzprojekte dort um, wo sie sinnvoll sind. Dem Klima ist es egal, wer sie macht und wem die Reduktionen angerechnet werden. Wir können alle das Klima retten – überall. Das ist genau der Grund, weshalb wir das neue Impact-Label eingeführt haben.»

Florian Goppel:
Auch wenn die Situation bezüglich der Corresponding Adjustments unsicher ist und es in einigen Ländern vielleicht niemals solche CAs geben wird, dürfen unsere Bemühungen um guten Klimaschutz nicht nachlassen. Lasst uns nicht vergessen: Das Corresponding Adjustment regelt nur die Anrechnung, auf die Qualität eines Klimaschutzprojektes hat es keinen Einfluss. Denn guter Klimaschutz braucht kein Corresponding Adjustment. Wir setzen Klimaschutzprojekte dort um, wo sie sinnvoll sind. Dem Klima ist es egal, wer sie macht und wem die Reduktionen angerechnet werden. Wir können alle das Klima retten – überall. Das ist genau der Grund, weshalb wir das neue Impact-Label eingeführt haben.

Wie reagiert myclimate auf die neuen Regeln?

Harald Rettich:
Wir haben bei myclimate das vergangene Jahr genutzt, um über die neue Lage nachzudenken. Wie können wir allen Partnern auch weiterhin die Instrumente für einen hochwertigen Klimaschutz in die Hand geben – und auch die Möglichkeit, darüber transparent zu kommunizieren? Denn eines muss für uns alle klar sein: Trotz der Veränderung der Regeln haben sich die globale Klimakrise, die drängende Herausforderung für den Schutz von Klima und Biodiversität sowie die Notwendigkeit weltweiter Klimaschutzprojekte nicht geändert. Unsere Antwort darauf ist das Impact-Label, mit dem wir den Fokus von der «Kompensation» auf den Impact, also die Klimaschutzwirkung verschieben. Dafür schicken wir das Klimaneutral-Label jetzt in den Vorruhestand.

«Denn eines muss für uns alle klar sein: Trotz der Veränderung der Regeln haben sich die globale Klimakrise, die drängende Herausforderung für den Schutz von Klima und Biodiversität sowie die Notwendigkeit weltweiter Klimaschutzprojekte nicht geändert. Unsere Antwort darauf ist das Impact-Label, mit dem wir den Fokus von der «Kompensation» auf den Impact, also die Klimaschutzwirkung verschieben.»

Nicole Kolb:
Genau. Interessant ist, was bleibt. Nämlich, dass unsere Kund*innen Klimaschutz auch außerhalb ihrer Unternehmen unterstützen. Dass sie das unverändert durch die Unterstützung hochwertiger Klimaschutzprojekte leisten, mit dem gewohnten Impact. Nur bei der Anrechnung der Emissionsreduktionen ändert sich etwas. Diese werden quasi dem Gastland «gespendet». Mit dem Impact-Label wird glaubwürdig dargestellt, dass man Klimawirkung finanziert hat, die sonst nicht stattgefunden hätte, sich diese Wirkung aber nicht selbst anrechnet.



Das myclimate Impact-Label wird Unternehmen und Organisationen verliehen, die Klimaschutzprojekte finanziell unterstützen, und zwar gemessen an ihrer von myclimate plausibilisierten CO₂-Bilanz. Für die unvermeidbaren Emissionen von Betrieben, Produkten oder auch Events können Unternehmen so Verantwortung übernehmen und transparent kommunizieren. Foto: myclimate

Wer erhält von myclimate das neue myclimate Impact-Label «Wirkt. Nachhaltig»?

Kathrin Dellantonio:
Für das Label berechnen wir gemäß den definierten Systemgrenzen vor der Vergabe zuerst die CO₂-Emissionen, z. B. von Produkten oder auch ganzen Unternehmen. Zudem unterstützen wir Unternehmen dabei, die berechneten Emissionen zu reduzieren, und erarbeiten mit ihnen langfristige Klimastrategien. Des Weiteren wird im Umfang der unvermeidbaren Treibhausgasemissionen in Klimaschutzprojekte investiert. Dies führt dann dazu, dass noch nicht vermeidbare CO₂-Emissionen eines Unternehmens andernorts reduziert werden. Nach der Finanzierung von Klimaschutzprojekten im Ausmaß der verursachten Emissionen vergeben wir das Impact-Label. Unternehmen können so Verantwortung übernehmen, Kosten unvermeidbarer Emissionen einpreisen, Klimaschutzprojekte finanzieren, Emissionen vermeiden und Projektländer dabei unterstützen, ihre jeweiligen Nationally Determined Contributions – also die Reduktionsziele auf der Ebene der Staaten – zu erreichen. Das myclimate-Impact-Label ermöglicht also auch ohne die Verfügbarkeit von Corresponding Adjustments einen Integren Klimaschutz.

«Das myclimate Impact-Label ermöglicht integren Klimaschutz.»

Kathrin Dellantonio

Wird der Begriff Impact-Label nur von myclimate benutzt oder ist das ein neuer branchenweiter Standard?

Kathrin Dellantonio:
Das myclimate Impact-Label entstand durch viele interne Diskussionen sowie Gesprächen mit anderen Marktteilnehmenden wie z. B. dem Gold Standard. Dieser hat sehr früh schon empfohlen, einen Impact Claim, Finance Claim, Contribution Claim oder Ähnliches einzuführen. Zusätzlich war es myclimate wichtig, als Klimaschutz-Pionierin «First Mover» zu sein und als erste Klimaschutzorganisation diese Änderungen im Markt zu kommunizieren. Es ist durchaus möglich, dass sich der Begriff Impact oder Klimaschutzbeitrag in der nächsten Zeit durchsetzt. Es kann aber auch sein, dass sich in ein bis zwei Jahren die Begrifflichkeiten wieder ändern. Wichtig ist weniger der Claim als vielmehr, dass finanzielle Mittel für hochwertige Klimaschutzprojekte bereitgestellt werden.

«Unternehmen können so Verantwortung übernehmen, Kosten unvermeidbarer Emissionen einpreisen, Klimaschutzprojekte finanzieren, Emissionen vermeiden und Projektländer dabei unterstützen, ihre jeweiligen Nationally Determined Contributions – also die Reduktionsziele auf der Ebene der Staaten – zu erreichen.»



Von einer Doppelzählung spricht man, wenn zwei Parteien – das Projektland sowie ein Unternehmen – ein und dieselbe Emissionsreduktion für sich beanspruchen. Corresponding Adjustments (CAs) sollen solche Doppelzählungen verhindern.

Wie gelingt die Kommunikation über das eigene Klimaschutzengagement mit dem neuen Label?

Harald Rettich:
Wir liefern mit dem myclimate Impact-Label das Handwerkszeug für die genannten drängenden Herausforderungen. Mit dem Label können die Unternehmen ihr Engagement in den vier verschiedenen Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch kommunizieren. Dabei unterstützen auch der enthaltene QR-Code sowie eine Trackingnummer. Mit diesen gelangt man zu einer Landingpage, auf der das individuelle Klima-Engagement des Unternehmens beschrieben und nachvollziehbar dargestellt wird. Ich gehe stark davon aus, dass sich diese Art der ehrlichen Impact-Kommunikation durchsetzen wird.

«Impact bedeutet für mich, nachweislichen Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung im Sinne der UN Sustainable Development Goals zu erreichen.»

Stefan Baumeister
Geschäftsführer myclimate Deutschland



«Impact bedeutet für mich, die gesellschaftliche Transformation zu Netto-Null zügig zu gestalten – mit allen unseren Möglichkeiten und nicht erst infolge sich ändernder Regularien.»

Florian Goppel
Leiter Carbon Markets



«Es geht darum, das eine nicht zu lassen, aber das andere trotzdem zu tun.»

Stefan Baumeister

Wir danken für die Aufmerksamkeit. Die kompletten Interviews stehen mittels untenstehender QR-Codes zum Abhören bereit.

«Impact bedeutet für mich, alle Kraft dafür einzusetzen, die eigenen CO₂-Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren, und darüber hinaus andere dabei zu unterstützen, das ebenfalls tun zu können.»

Harald Rettich
Bereichsleiter Corporate Partnerships
Deutschland



«Impact bedeutet für mich, mein berufliches Handeln stets auf das SDG-Ziel 13 zu überprüfen.»

Christof Fuchs
Geschäftsführer myclimate Österreich



Ein spezieller Dank

Die Einführung des neuen myclimate Impact-Labels war eine große Teamleistung. Ganz besonders haben folgende Personen bei myclimate daran mitgewirkt:

Daniel Aregger, Joel Akeret, Stefan Baumeister, Sebastian Burckhardt, Lorenzo Costa, Kathrin Dellantonio, Sebastian Eppeler, Luzia Fassbind, Christof Fuchs, Sven Focken-Kremer, Michael Frank, Andrea Graber, Florian Goppel, Lukas Gertsch, Lotta Heimbach, Maren Heltsche, Stephan Hayoz, Irina Ignat, Nicole Kolb, Kai Landwehr, Johanna Lang, Christian Lehmann, Dominic Meier, Janosch Menger, Beat Nussbaumer, Stephen Neff, Krist Pjetraj, Ksenia Raspopina, Harald Rettich, Birte Rinas, Christina Ritter, Bertrand Sangouard, Michael Töpfer, Noah Urech, Angela Zimmermann

«Impact bedeutet für mich, alles in meiner Kraft Stehende zu unternehmen, damit wir heute die richtigen Entscheide treffen für die Erreichung des 1,5-Grad-Zieles.»

Kathrin Dellantonio
Geschäftsführerin myclimate Schweiz



«Impact bedeutet für mich, soziales und umweltfreundliches Engagement zu zeigen und Verantwortung für getroffene Entscheidungen zu übernehmen.»

Nicole Kolb
Teamleiterin Corporate Partnerships
Schweiz



→ myclimate.org/label

